



FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Begründung

Vorentwurf Stand 23.02.2018



Auftraggeber

Gemeinde Ebersburg
Schulstraße 3
36157 Ebersburg

Auftragnehmer

Wienröder Stadt Land Regional
Odilienstr. 8a, 36124 Eichenzell
Telefon 06656 / 503146

Bearbeiter

Dipl.- Ing. Carsten Wienröder
Dipl.- Ing. Kathrin Ebert

	Seite
1 EINLEITUNG	3
1.1 Planungserfordernis.....	3
1.2 Ziel und Aufgabe des Flächennutzungsplans	3
1.3 Kommunalen Landschaftsplan	4
1.4 Verfahrensablauf.....	4
1.5 Plangrafik - Grundlage	4
2 PLANUNGSGRUNDLAGEN	6
2.1 Lage und Struktur der Gemeinde.....	6
2.2 Ursprünge der Gemeinde	8
2.3 Naturräumliche Gliederung	8
2.4 Flächenverteilung / Entwicklung der Flächennutzung.....	8
2.5 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	10
2.6 Wirtschaftliche Entwicklung	12
3 PLANUNGSVORGABEN / FACHPLANUNGEN.....	13
3.1 Regionalplan Nordhessen 2009.....	13
3.2 Teilregionalplan Energie Nordhessen.....	16
3.3 Entwicklungsziele der Gemeinde Ebersburg	17
3.4 Bewirtschaftungsplan + Maßnahmenprogramm nach EG-Wasserrahmenrichtlinie ...	17
3.5 SILEK-Verfahren und Flurbereinigung.....	17
3.6 Flächen- und Leerstandskataster	20
3.7 Autobahnabfahrt A 7 mit Anschluss an die B 279.....	20
4 STRUKTURANALYSE	21
4.1 Städtebauliche Entwicklung	21
4.2 Wohnen.....	21
4.3 Schutzgebiete und –objekte nach Naturschutzrecht.....	21
4.4 Landwirtschaft.....	21
4.5 Forstwirtschaft.....	21
4.6 Wasserwirtschaft.....	21
4.7 Soziale Einrichtungen	22
4.8 Tourismus / Naherholung.....	24
4.9 Sport und Freizeit.....	24
4.10 Verkehrsstruktur.....	25
4.11 Ver- und Entsorgung.....	27
4.12 Rohstoffabbau.....	29
5 ENTWICKLUNGSPLANUNG.....	29
5.1 Bauflächen	29
5.2 Gemeinbedarfsflächen.....	30
5.3 Verkehrsflächen	30
5.4 Versorgungsflächen	30
5.5 Grünflächen	30
5.6 Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft	30
5.7 Flächen für die Landwirtschaft / Waldflächen	30
5.8 Flächen für Natur und Landschaft.....	30
5.9 Schutzgebiete und -objekte	30
5.10 Denkmalschutz	30
6 VERWENDETE UNTERLAGEN	31
7 ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	31
8 ANHANG.....	31
8.1 Denkmalliste	31

1 EINLEITUNG

1.1 Planungserfordernis

Die Urfassung des derzeit rechtsgültigen Flächennutzungsplans der Gemeinde Ebersburg stammt aus dem Jahr 1976. Die Zielsetzungen dieses FNP's beruhen auf dem stetigen Wachstum im Bereich des Fremdenverkehrs und berücksichtigen nicht die aktuellen Handlungserfordernisse der heutigen Gemeindeentwicklung. In über 50 Änderungsverfahren wurde der Flächennutzungsplan bereits in Teilbereichen an neue Rahmenbedingungen angepasst.

Die nun erfolgende Neufassung des Flächennutzungsplans beruht einerseits auf den in 2013 bis 2015 festgelegten Leitbildern der gemeindlichen Gremien:

- Bedarfsgerechtes Wohn- und Kaufangebot für Mieter und Bauwillige
- Erhalt und Ausbau höherwertiger Arbeitsplatzangebote
- Zukunftsfähiger Ausbau als Gewerbestandort
- Bedarfsgerechte Infrastruktur
- Ansprechende Wohnortoptik mit gezielter Vermeidung von Leerständen
- Verbindung zwischen den Ortsteilen
- Energetischer Selbstversorger mit erneuerbarer Energie
- Umweltverträgliche Gewerbeansiedelung
- Nutzung des Standorts Rhön

Andererseits sind aktuell eine Vielzahl weiterer Änderungs- und Entwicklungsfragen zu berücksichtigen:

- SILEK-Verfahren (Schwerpunktbezogenes Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) in den Jahren 2014/2015 sowie eingeleitete / angelaufene / geplante Flurbereinigungsverfahren (Gemarkung Weyhers; Gemarkung Ebersberg; Gemarkungen Thaulau, Stellberg und Altenhof)
- Flächen- und Leerstandskataster für Ebersburg Anfang 2016 – Aktualisierung 2018
- Planung einer Autobahnabfahrt bei Döllbach mit Anschluss an die B 279 für 2022 ff.
- Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm Hessen 2015-2021 nach EG-Wasserrahmenrichtlinie

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ebersburg hat daher in ihrer Sitzung am xx.xx.2018 beschlossen, den Flächennutzungsplan für das gesamte Gebiet der Gemeinde Ebersburg neu aufzustellen.

1.2 Ziel und Aufgabe des Flächennutzungsplans

Der Flächennutzungsplan hat gemäß Baugesetzbuch (BauGB) die Aufgabe, „eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende sozialgerechte Bodennutzung zu gewährleisten und dazu beizutragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern sowie die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln“. Er ist somit ein umfassender räumlicher Entwicklungsplan, der nach § 5 BauGB die Grundzüge der Art der Bodennutzung, die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergibt, flächendeckend für das ganze Gemeindegebiet steuert.

Als vorbereitender Bauleitplan stellt der FNP darüber hinaus innerhalb der zweistufigen Systematik der Bauleitplanung eine verbindliche Vorgabe für die Aufstellung von Bebauungsplänen (verbindlicher Bauleitplan) dar. Folgerichtig bedürfen Bebauungspläne, die aus dem FNP entwickelt werden, keiner behördlichen Genehmigung.

Das Baugesetzbuch (BauGB) und die Baunutzungsverordnung (BauNVO) stellen die wichtigsten Rahmenbedingungen für die Erarbeitung eines Flächennutzungsplans. Der Plan ist für die Gemeinden und beteiligten Planungsträger verbindlich. Für die Bürger und Bürgerinnen hat er keine unmittelbare Rechtsbindung. Erst durch die verbindliche Bauleitplanung (Bebauungsplanung) wird diese statuiert.

1.3 Kommunaler Landschaftsplan

Der Landschaftsplan ist der naturschutzfachliche Beitrag zum FNP. Er stellt die Ziele des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Erholungsvorsorge dar. Seit dem „Gesetz zur Reform des Naturschutzrechts, zur Änderung des Hessischen Forstgesetzes und anderer Rechtsvorschriften“ vom 4.12.2006 (GVBl. I S. 619) werden Landschaftspläne nicht mehr als eigenständige Pläne aufgestellt. Seine Aussagen erlangen Verbindlichkeit durch Integration in den Flächennutzungsplan.

Das vorrangige Ziel ist der Schutz, der Erhalt und die Pflege von Boden, Natur und Landschaft und damit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für den Menschen.

Der Landschaftsplan ist zudem wesentliche Grundlage der Umweltprüfung zum Flächennutzungsplan und zu Bebauungsplänen. Er fasst die naturschutzfachlichen Informationen zu Biotopen und Arten, Boden, Wasser, Klima und Luft sowie Landschaft (insbesondere Landschaftsbild) für den Planungsraum zusammen, stellt sie flächendeckend dar und leitet landschaftspflegerische Planungsempfehlungen daraus ab.

1.4 Verfahrensablauf

Das formelle Verfahren für die Neuaufstellung eines Flächennutzungsplans ist im Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Untenstehende Abbildung veranschaulicht die wichtigsten Verfahrensschritte, die im Rahmen von Verwaltungs-, Entscheidungs- und Beteiligungsprozessen von der Gemeinde Ebersburg durchgeführt und umgesetzt werden.

1.5 Plangrafik - Grundlage

Als kartographische Grundlage des Flächennutzungsplans dient das amtliche Liegenschafts-Kataster (ALK), das flächendeckend Flurstücke, Gebäude sowie weitere flächenbezogene Inhalte bereitstellt. Für die Planzeichnung des FNP wurde der Maßstab 1:10.000 gewählt. Die verwendeten Planzeichen entsprechen weitgehend der Planzeichenverordnung.

Der Flächennutzungsplan wird digital gefasst. Die Digitalisierung als wesentlicher Schritt der Neuaufstellung führt zwangsläufig zu kleineren Flächenverschiebungen im Rahmen des Bestandsabgleichs der Bauflächen. Die Darstellung des Flächennutzungsplans und seine Systematik bedingen eine generalisierende Aussage. Trotzdem sind sie in der Regel parzellenscharf angelegt, um eindeutige Planaussagen zu gewährleisten. Unterscheidungen zwischen unterschiedlicher Nutzung können sich dennoch auch an natürlichen Grenzlinien orientieren.

Verfahrensablauf Flächennutzungsplan

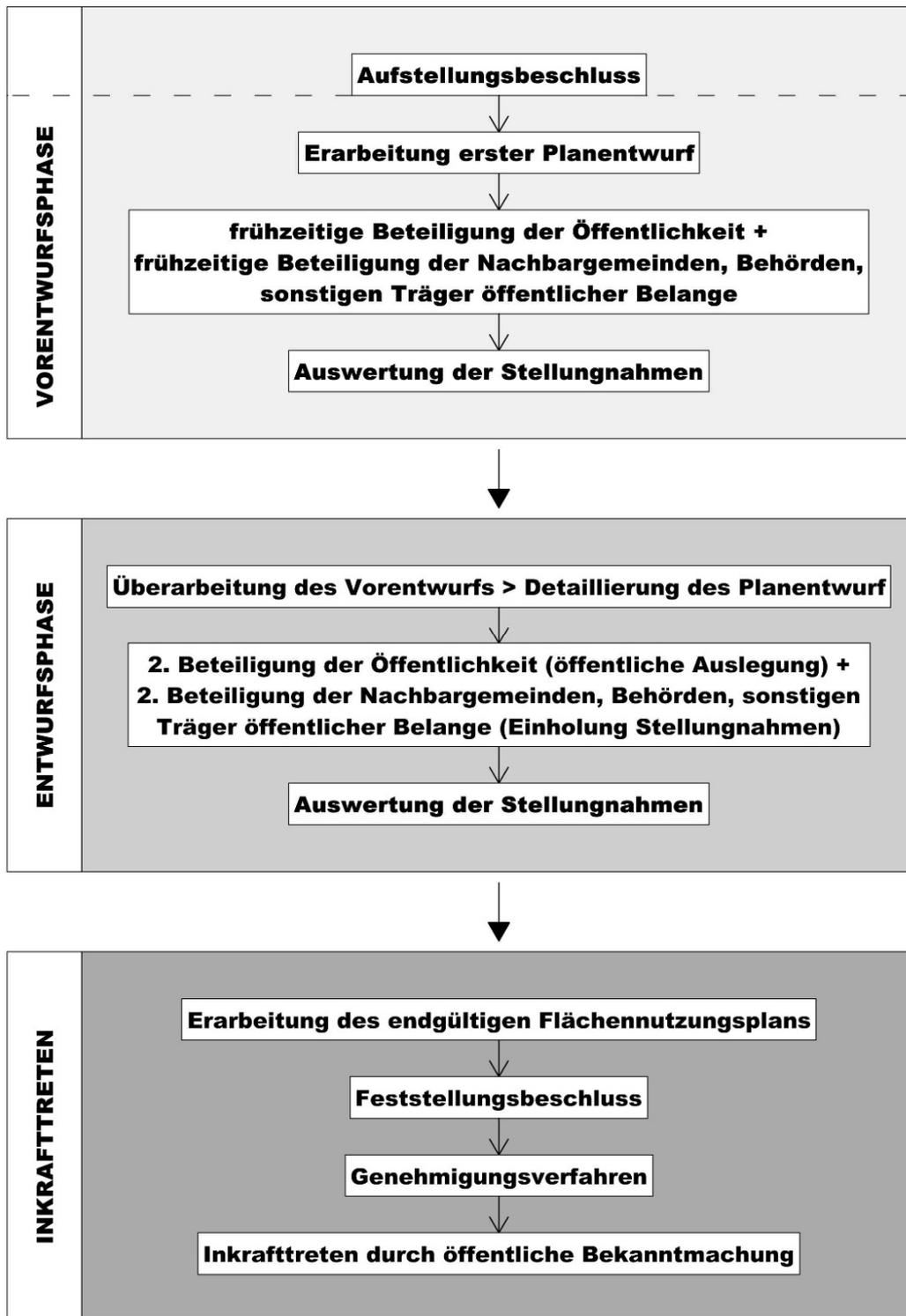


Abb. 1 Übersicht Verfahrensablauf Flächennutzungsplan

2 PLANUNGSGRUNDLAGEN

2.1 Lage und Struktur der Gemeinde

Ebersburg ist eine Gemeinde im Süden des Landkreises Fulda in Osthessen. Das Gemeindegebiet grenzt an das Bundesland Bayern und liegt auf ca. 300 bis 700 Meter Höhe in der Rhön zwischen Fulda und Gersfeld. Die Gemeinde ist dem ländlichen Raum zuzuordnen und gehört heute zu den kleineren Gemeinden in Hessen.

Nachbargemeinden sind im Westen die Gemeinden Kalbach und Eichenzell, im Norden die Gemeinde Künzell, im Osten die Gemeinde Poppenhausen und die Stadt Gersfeld (alle im Landkreis Fulda), im Süden die Gemeinde Motten (Landkreis Bad Kissingen in Bayern).

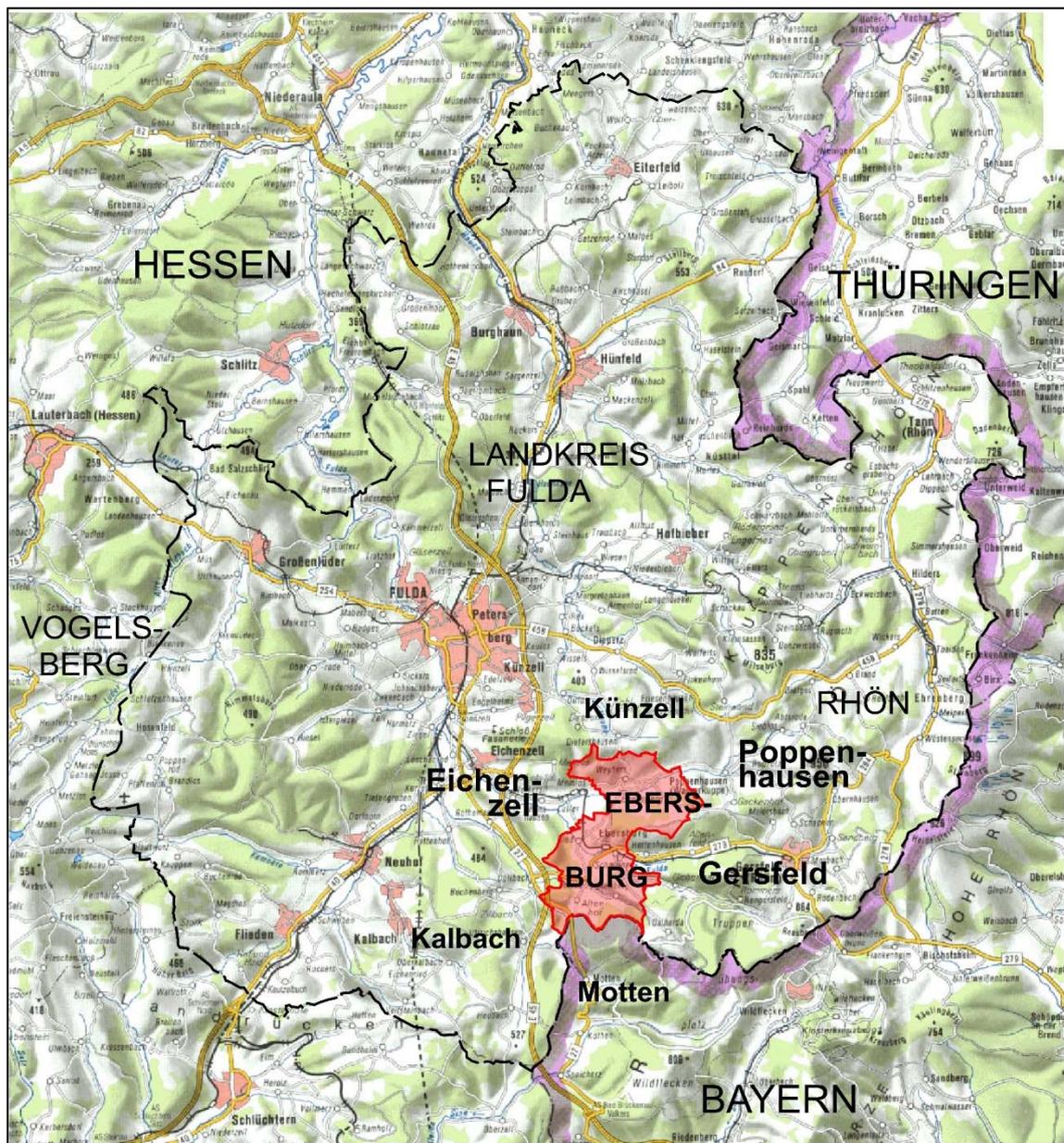


Abb. 2 Lage im Raum

Die Gemeinde Ebersburg besteht aus fünf Ortsteilen:

- Weyhers
- Ebersberg (Streusiedlung)
- Ried
- Schmalnau
- Thalau (mit Unter-, Mittel- und Oberstellberg sowie Altenhof)

Der Ortsteil Ebersberg ist eine Streusiedlung aus Weilern (Röderhaid, Oberrod u.a.) und Einzelhöfen bestehend, die sich zwischen dem Lüttertal und der Ebersburg erstrecken.

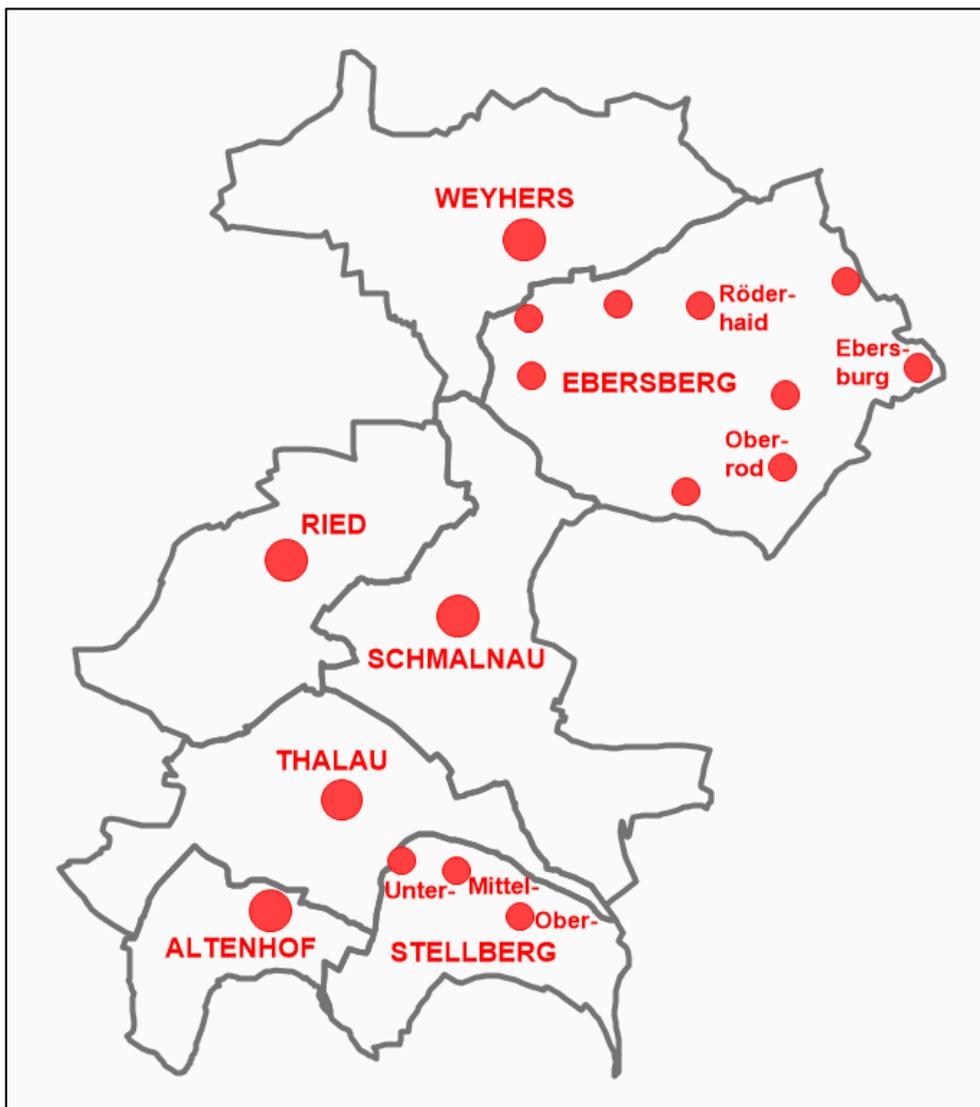


Abb. 3 Ortsteile / Gemarkungen im Gemeindegebiet

Die Orte Thalau, Schmalnau und Weyhers sind sich strukturell und von der Größe ähnlich. Es stellt sich kein Grundzentrum im eigentlichen Sinne dar - sie sind vielmehr gleichberechtigte Ortsteile. Dennoch hat die Gemeindeverwaltung ihren Sitz in Schmalnau. Dies

war seitens der Regional- und Landesentwicklungsplanung Anlass, diesen Ort als zentralen Ort der Gemeinde auszuweisen. Im Hinblick auf die bestehende Thematik der gleichberechtigten Ortsteile der Gemeinde, der demografischen Entwicklung, der Raumstruktur, der Daseinsvorsorge usw. sieht das Hessische Landesplanungsgesetz mittlerweile vor, den Landesentwicklungsplan den tatsächlichen Entwicklungen anzupassen.

Die verkehrliche Anbindung an das überörtliche Straßenverkehrsnetz erfolgt über die BAB A 7 / A 66, Dreieck Fulda bzw. Anschluss Fulda-Süd über die B 27 / B279 nach Thalau / Schmalnau bzw. die L 3307 nach Weyhers / Ebersberg. Die regional bedeutsame „Rhönbahn“ (Fulda-Gersfeld) verläuft durch Ried und Schmalnau mit jeweils einer Haltestelle.

2.2 Ursprünge der Gemeinde

Die Gemeinde Ebersburg wurde am 31. Dezember 1971 im Zuge der Gebietsreform in Hessen aus den ehemaligen Gemeinden Ebersberg, Ried, Schmalnau, Thalau und Weyhers gebildet. Bereits in 1969 fand eine sogenannte "Kleine Gebietsreform" statt, in der die Gemeinden Stellberg (Unter-,Mittel- und Oberstellberg) sowie Altenhof und Thalau zur Gemeinde Ebersburg zusammengefasst wurden. Da die Orte Thalau, Schmalnau und Weyhers strukturell und von der Größe relativ gleich waren und sich kein Grundzentrum im eigentlichen Sinne darstellte, wurde die Namensgebung der neu entstandenen Gemeinde nicht mit einem einzelnen Ortsteil (wie beispielhaft in der Nachbarschaft mit Poppenhausen, Gersfeld, Eichenzell oder Künzell) vorgenommen. Vielmehr wurde der Name des Rhöner Adelsgeschlecht der Ebersberger und deren Sitz auf der ca. 700 m hoch gelegenen Ebersburg (heute eine Burgruine) gewählt.

Historisch ist der Ort Weyhers (Ersterwähnung 1270) eng mit der Geschichte der Ebersburg durch die einstige Wasserburg der "Ritter von Ebersberg - genannt zu Weyhers" verbunden. Das ehemalige Amtsgerichtsgebäude in der Ortsmitte (1846) wird heute als Seniorenheim genutzt. Das Dorf Ried wird zum ersten Mal in einem Güterverzeichnis der Propstei Johannesberg aus der Zeit um 1160 erwähnt ("Rida" = Siedlung am Ried, Sumpfwiese). Die Ersterwähnung des Dorfes Schmalnau erfolgte um 900. Ein wichtiges Ereignis für die beiden Ortsteile Ried und Schmalnau war die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Fulda-Gersfeld am 01.10.1888. Auch Thalau teilt die Geschichte der Herren von Ebersberg und wurde 1273 erstmals erwähnt.

2.3 Naturräumliche Gliederung

Das gesamte Gemeindegebiet Ebersburgs liegt im Bereich der naturräumlichen Haupteinheit 353 „Vorder- und Kuppenrhön“ im Naturraum 35 „Osthessisches Bergland“. Dabei ist der westliche Teil der Untereinheit 353.1 „Westliches Rhönvorland“ und der östlich Bereich der Untereinheit 353.21 „Milseburger Kuppenrhön“ zugeordnet.

2.4 Flächenverteilung / Entwicklung der Flächennutzung

Nachfolgende Tabelle zeigt die aktuelle Flächenverteilung (Jahr 2015) im Vergleich zu früheren Jahren (2005 und 2010) in der Gemeinde Ebersburg. Im betrachteten Zeitraum haben sich dabei lediglich kleinere Verschiebungen der Flächenanteile ergeben, wobei

auch hier eine Tendenz zur Inanspruchnahme von landwirtschaftlicher Fläche zugunsten anderer Flächennutzungen erkannt werden kann.

Entwicklung der Flächennutzung (in ha)							
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2006-2016							
	Jahr / Prozentualer Anteil (gerundet)						Änderung 2005-2015 %
	2005	%	2010	%	2015	%	
Gesamtfläche	3.705	100	3.704	100	3.704	100	%
Gebäude-/Freifl.	232	6,3	232	6,3	233	6,3	+/- 0
Betriebsfläche	4	0,1	7	0,2	9	0,2	+ 0,1
Erholungsfläche	5	0,1	5	0,1	7	0,2	+ 0,1
Verkehrsfläche	277	7,5	278	7,5	278	7,5	+/- 0
Landw. Fläche	2.141	57,8	2.136	57,7	2.126	57,4	- 0,4
Waldfläche	1.005	27,1	1.002	27,1	1.012	27,3	+ 0,2
Wasserfläche	32	0,9	32	0,9	32	0,9	+/- 0
Sonstige	9	0,3	11	0,3	8	0,2	- 0,1

Tab. 1. Entwicklung der Flächennutzung zwischen 2005 – 2015

Das Gemeindegebiet Ebersburg hat einen im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Fulda (48,4%) deutlich höheren Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche (57,4%). Auch ist ein höherer Anteil an Verkehrsfläche (7,5%) bzw. geringfügig an Gebäude-/Freifläche (6,3%) zu verzeichnen als im landkreisweiten Mittel (6,8% bzw. 6,0%). Auffällig ist der mit 27,3 % eher geringe Anteil an Waldflächen im Gemeindegebiet - im Landkreis Fulda beträgt der Waldflächenanteil durchschnittlich 35,7%. Die weiteren Flächenanteile des Gemeindegebiets liegen etwas unter den Anteilen des Landkreises (Betriebs-, Erholungsfläche, sonstige) oder sind annähernd gleich (Wasserfläche).

Die in der Tabelle angegebenen Flächengrößen wurden durch das Hess. Statistische Landesamt nach der tatsächlichen Nutzung auf der Grundlage des Liegenschaftskatasters erhoben. Dabei werden die verschiedenen Kategorien der Flächennutzung wie folgt definiert:

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden / baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze u.a.).

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend Sport und Erholung dienen.

Verkehrsfläche: Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen.

Landwirtschaftsfläche: Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, oder dem Gartenbau dienen. Hierzu zählt auch Brachland.

Waldfläche: Flächen, die mit Bäumen/Sträuchern bewachsen sind und überwiegend forstwirtschaftlich genutzt werden, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildásungsflächen ua.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind - gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschließlich der zugehörigen Böschungen und dergleichen.

Sonstige Flächen: Flächen, die nicht mit einer der zuvor genannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

2.5 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Ebersburg lag am 31.12.2015 bei 4.554 Bürgerinnen und Bürgern. Drei Viertel der Einwohner verteilen sich zu gleichen Teilen auf die größeren Orte Schmalnau, Thalau und Weyhers, etwa ein Viertel der Bevölkerung wohnt in Ried und Ebersberg.

Bevölkerung der Ortsteile am 31.12.2015		
Landkreis Fulda, Datenquellen: ekom21 – Gebietsrechenzentrum Gießen und Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Basis Zensus 2011		
Ortsteil	gesamt	Anteil %
Ebersberg	462	10
Ried	585	13
Schmalnau	1.132	25
Thalau	1.227	27
Weyhers	1.158	25
Gesamtgemeinde ekom21	4.564	100
Gesamtgemeinde Basis Zensus HSL	4.554	/

Tab. 2. Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen 2015

Die Gemeinde gehört damit zu den eher bevölkerungsärmeren Gemeinden im Landkreis Fulda. Auch die Einwohnerdichte liegt mit 123EW/qkm etwas unter dem Durchschnitt des Landkreises (159EW/qkm). (Angaben: Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2016)

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen Ebersburgs war zwischen den Jahren 2002 bis 2013 mit einer Abnahme verbunden. Seit 2014 steigen die Einwohnerzahlen wieder. Das Niveau von 2002 ist jedoch aktuell nicht wieder erreicht. Im Landkreis Fulda herrschen ähnliche Entwicklungen - der Anstieg seit 2014 hat das Niveau von 2002 leicht überschritten.

Bevölkerungsentwicklung				
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2003-2016; Daten zum 31.12.2016: https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen/#Gemeinden				
	Gemeinde Ebersburg		Landkreis Fulda	
Jahr	gesamt	Differenz	gesamt	Differenz
31.12.2002	4.603		219.034	
31.12.2005	4.587	-16	219.813	+779
31.12.2010	4.512	-75	217.255	-2.558
31.12.2011	4.487	-25	216.717	-538
31.12.2013	4.475	-12	216.314	-403
31.12.2014	4.536	+61	217.326	+1.012
31.12.2015	4.554	+18	220.132	+2.806
31.12.2016	4.565	+11	221.170	+1.038

Tab. 3. Bevölkerungsentwicklung

Die Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2015) prognostiziert zukünftig eine Abnahme der Bevölkerung. Danach läge die Abnahme zwischen 2015-2030 in der Gemeinde Ebersburg bei 3,2%. Für den Landkreis Fulda wird hingegen eine Stagnation bzw. ein leichtes Plus von 0,1% prognostiziert.

Das Durchschnittsalter der Einwohner von Ebersburg beträgt 43,3 Jahre und spiegelt damit fast exakt den Mittelwert der Gesamtbevölkerung des Landkreises Fulda von 43,6 Jahren wider. Für das Jahr 2030 wird ein Durchschnittsalter von 46,9 Jahren prognostiziert - ein ähnlicher Anstieg des Durchschnittsalters lässt sich auch für die Gemeinde Ebersburg vermuten. (Angaben: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden; Landkreis Fulda – Fachdienst Wirtschaftsförderung)

Die Altersstruktur der Bevölkerung in Ebersburg stellt sich gemäß untenstehender Tabelle dar.

Für den Landkreis Fulda ergibt sich im Vergleich ein ähnliches Bild: Der Anteil der 6 bis unter 15-Jährigen liegt etwas unter dem des Landkreises (8,5%) und der Anteil der über 65-Jährigen liegt etwas über dem des Landkreises (20,4%).

Im Vergleich mit dem Jahr 2002 ist deutlich erkennbar, dass in der Gemeinde Ebersburg eine Abnahme der Bevölkerungsgruppe der bis 15-Jährigen einer Zunahme der Altersgruppe der über 65-Jährigen gegenübersteht. (Angaben: Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2016)

Altersstruktur				
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2003-2016				
	Jahr 2002		Jahr 2015	
Altersklasse	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
unter 6 Jahre		7,1	238	5,2
6 bis unter 15 Jahre		11,9	420	9,2
15 bis unter 65 Jahre		64,4	3.003	65,9
über 65 Jahre		16,6	893	19,6

Tab. 4. Altersstruktur der Bevölkerung Ebersburgs

Die Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung haben nicht nur soziale und wirtschaftliche Auswirkungen, sondern ziehen auch weitreichende Konsequenzen auf städtebauliche Planungen nach sich. Unter dem Aspekt einer permanent älter werdenden Gesellschaft stehen die kommunalen Verantwortlichen sowie ihre Planer vor einer komplizierten Anpassungsaufgabe, da künftig ein erheblicher Mehrbedarf für Einrichtungen und Dienste für ältere Menschen, z.B. altersgerechte Wohnformen, ortsnahe medizinische Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten das politische Handeln sowie städtebauliche Planungen beeinflussen werden.

2.6 Wirtschaftliche Entwicklung

Arbeitsplätze und Pendlerverflechtungen

Bei einer Gesamtbevölkerung von 4.554 Einwohnern lebten im Jahr 2015 in der Gemeinde Ebersburg 1.757 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Quote: 39 %), wovon 745 Frauen (Quote: 42 %) waren. Dies entspricht einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von rund 390 Beschäftigten pro 1.000 Einwohnern am Wohnort.

Die Gemeinde Ebersburg stellt 1.132 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen Arbeitsplatz zur Verfügung. Die meisten dieser Beschäftigten arbeiten im produzierenden Gewerbe (56%), sowie im Bereich Handel/Verkehr/Gastgewerbe (21%) und private/öffentliche Dienstleistungen (20%). In den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft und Unternehmensdienstleistungen gibt es keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Im Jahr 2015 arbeiteten lediglich 291 Ebersburger Bürger als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ebersburg selbst. Die meisten arbeiteten außerhalb des Gemeindegebietes (1.466). Die örtlichen Arbeitsplätze sind überwiegend von auswärtigen Personen besetzt (841).

Gewerbegebiet OT Thalau "In den Heidellern"

Das Gewerbegebiet liegt an der B 279 und L 3458 Richtung Ried. Das Gebiet wurde in einem 4. Abschnitt erweitert - hier stehen noch Flächen zur Verfügung. Das bestehende Gewerbegebiet östlich der L 3458 unmittelbar an der B 279 ist belegt.

Zukünftige wirtschaftliche Entwicklung

Die Gemeinde Ebersburg geht davon aus, dass der geplante Autobahnanschluss der Bundesstraße 279 an die Autobahn 7 insbesondere im Bereich der Ortsteile Ried, Schmalnau und Thalau größeren Einfluss auf die künftige Entwicklung haben wird und sich der Bedarf an Gewerbeflächen erhöhen wird.

3 PLANUNGSVORGABEN / FACHPLANUNGEN

3.1 Regionalplan Nordhessen 2009

Folgende Abbildung zeigt den Ausschnitt für das Gemeindegebiet Ebersburg:

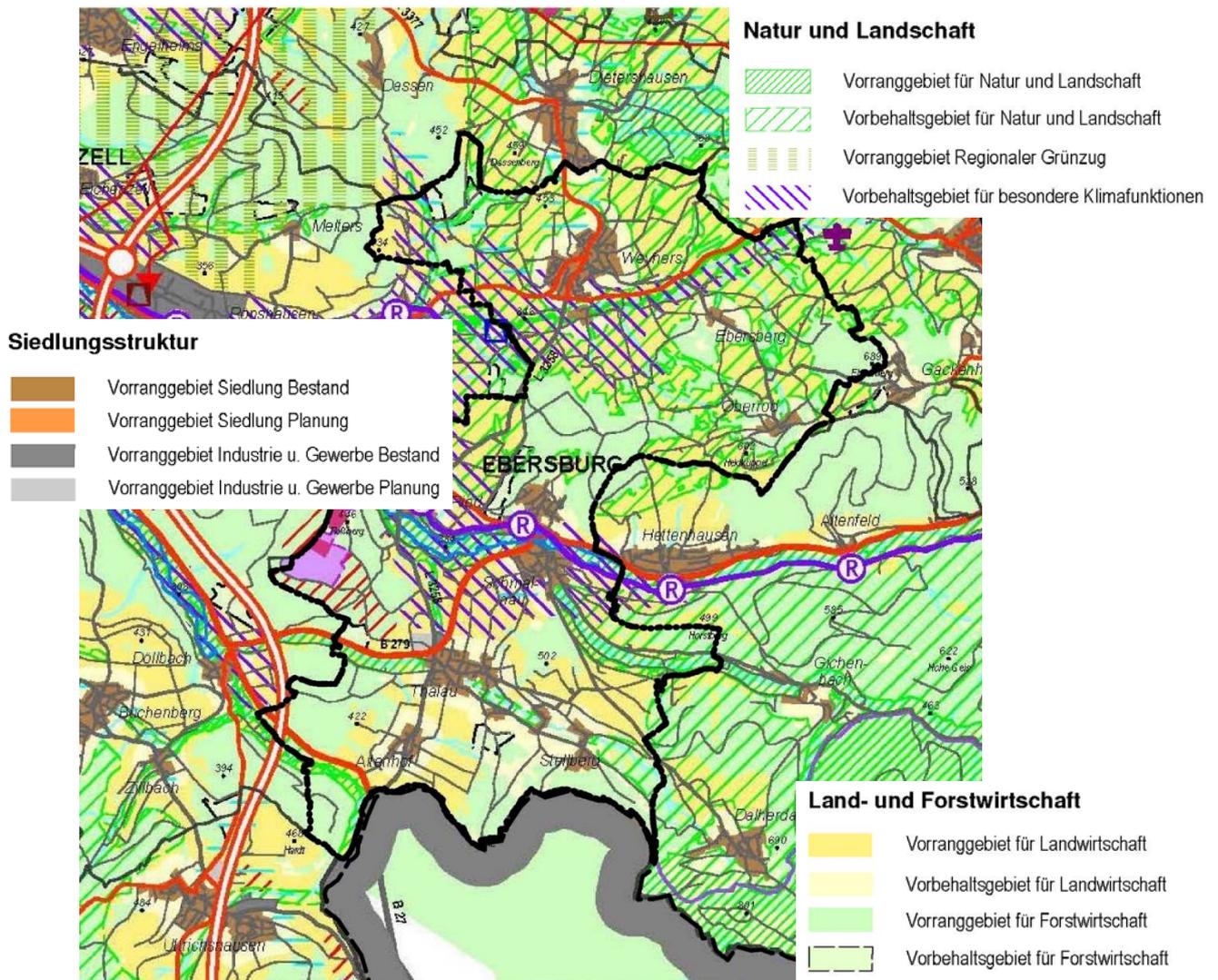


Abb. 4 Ausschnitt Regionalplan Nordhessen

Der Flächennutzungsplan ist gem. § 1 Abs. 4 BauGB den Zielen der Raumordnung anzupassen. Diese Ziele sind für die Region Nordhessen im Regionalplan Nordhessen, Stand 02.07.2009 festgeschrieben. Neben allgemeinen Aussagen zur raumstrukturellen Ent-

wicklung und der Festlegung von zentralen Orten und Funktionen der Gemeinden, formuliert der Regionalplan Nordhessen konkrete Grundsätze und Ziele zu den raumbedeutsamen Fachbereichen Siedlungswesen, Natur und Landschaft, Umweltschutz, Denkmalpflege, Rohstoffsicherung, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Erholung, Verkehr, Energie, Wasserwirtschaft.

Die für Ebersburg relevanten Aussagen des Regionalplans sind im Folgenden zusammengefasst:

Raumordnung

In der Planungsregion Nordhessen wird dem Ortsteil Schmalnau in der Gemeinde Ebersburg die Bedeutung eines Grundzentrums zugewiesen. Damit kommt dem Ortsteil die Versorgung der ansässigen Bevölkerung mit vielfältigen Gütern, Dienstleistungen sowie öffentlicher und privater Infrastruktur zu. Der Ort ist zugleich Wohnsiedlungsschwerpunkt.

Bevölkerungsentwicklung

Der Regionalplan gibt eine Prognose zur Entwicklung der Bevölkerungszahl auf Gemeindeebene, die als wichtiger Orientierungswert für Planungsentscheidungen gesehen wird. Die Vorausschätzung beruht auf den „Demografischen Rahmendaten zur Landesentwicklung“. Für die Gemeinde Ebersburg wird folgende Bevölkerungsentwicklung angenommen:

2002 (Statistik)	4.603
2005 (Statistik)	4.587
2006 (Statistik)	4.583
2010 (Prognose)	4.619
2020 (Prognose)	4.670

Während die Bevölkerungszahl im Gebiet des Regionalplans bis zum Jahr 2020 abnimmt (je nach Landkreis zwischen 3 % und 8,5 %), wird dagegen für den Landkreis Fulda mit einem leichten Zuwachs (+1 %) gerechnet.

Siedlungsflächen

Der Regionalplan trifft für den Bereich Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung die Festlegung, dass die Nutzung bislang un bebauter Flächen sowie die Reaktivierung nicht mehr genutzter Gewerbeflächen und leerstehender Gebäude im Siedlungszusammenhang vorrangig vor der Ausweisung neuer Siedlungsflächen am Ortsrand erfolgen soll. Eine Zersiedlung der Landschaft ist zu vermeiden. Flächenneuausweisungen für Siedlungszwecke sowie Industrie und Gewerbe dürfen nur dann erfolgen, wenn solche Bestandsflächen nicht verfügbar / für die vorgesehene Nutzung nicht geeignet sind. (Ziel 3).

Für die von der Gemeinde Ebersburg für Wohnsiedlungszwecke in Anspruch zu nehmenden Fläche (maximaler Bruttowohnsiedlungsflächenbedarf für den Zeitraum 2002 bis 2020) gilt gemäß Regionalplan eine Obergrenze von 14 ha. Die Flächenausweisung soll dabei vorrangig in den zentralen Ortsteilen und darüber hinaus nur in Orten mit guter Infrastrukturausstattung erfolgen. In der Gemeinde Ebersburg ist Schmalnau als zentraler Ort ausgewiesen. In den übrigen Ortsteilen ist eine Eigenentwicklung zulässig. Hier können die für den örtlichen Bedarf erforderlichen Wohnsiedlungsflächen innerhalb und am Rande der Ortslagen in den Vorbehaltsgebieten für Landwirtschaft dargestellt werden.

Bei Betrachtung der tatsächlichen Situation in der Gemeinde Ebersburg ist hinsichtlich der Siedlungsstruktur und Infrastruktur festzustellen, dass die Festsetzungen des zentralen Ortes in Landesentwicklungsplan und Regionalplanung der real bestehenden Situation vor Ort widersprechen (siehe hierzu auch 2.1 und 2.2). Bei einer Gesamtbetrachtung des Gemeindegebietes ergibt sich - unter Anrechnung der seit 2002 ausgewiesenen und der derzeit in Arbeit befindlichen Baugebiete - eine Obergrenze, die es erforderlich macht, dass im Flächennutzungsplan nur die Flächen dargestellt werden, die tatsächlich zur Verfügung stehen und zeitnah bebaut werden können. Aufgrund der rechtlichen Vorgaben mussten bereits bei der Darstellung der Baugebiete in Schmalnau (Hegberg III) und in Weyhers (Verlängerung Birkenweg) andere Wohnbauflächen, die noch nicht in Anspruch genommen wurden, wieder in landwirtschaftliche Fläche umgewandelt werden.

Industrie- und Gewerbegebiete

Neben der Ausweisung von Bestandsflächen für Industrie und Gewerbe werden auch geplante Zuwachsflächen berücksichtigt. Darüber hinaus werden im Regionalplan gewerbliche Schwerpunkorte und regionale Logistikzentren ausgewiesen.

Der südliche Teil des Ebersburger Gemeindegebietes wird von einer „überörtlichen Nahverkehrs- und Siedlungsachse“ durchzogen, die dem Verlauf der Bundesstraße 279 über Thalau und Schmalnau folgt. Dementsprechend werden am Ortsrand Thalaus an der Bundesstraße Vorranggebiete Industrie u. Gewerbe (Bestand und Planung) ausgewiesen. Die Entwicklung dieser Flächen ist mit der Ansiedlung von Gewerbebetrieben bereits ange laufen.

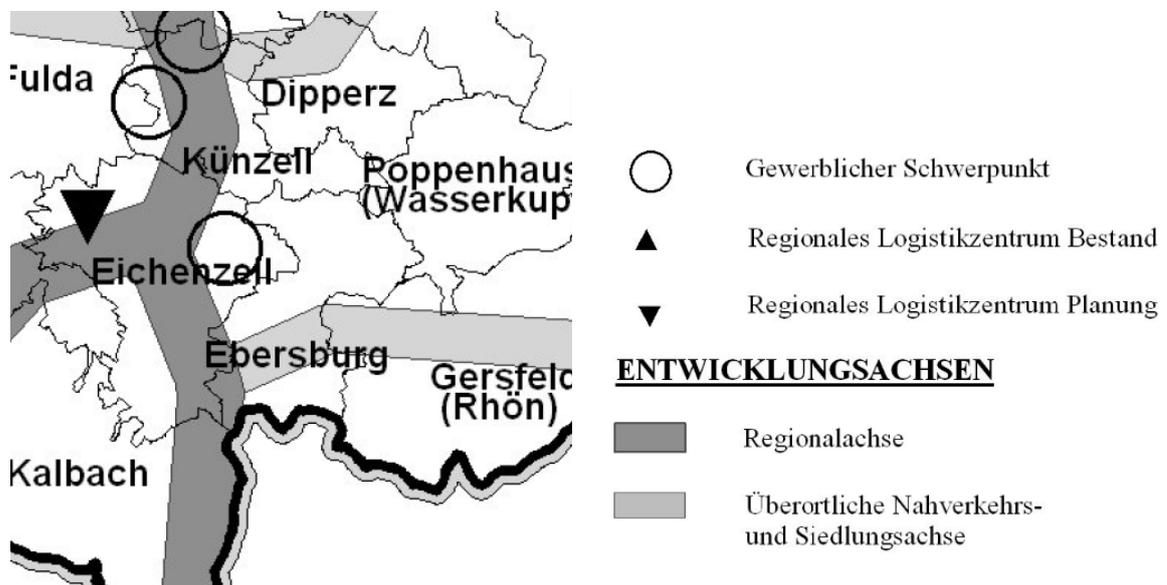


Abb. 5 Schwerpunkte der gewerblichen Entwicklung

Landwirtschaft

Durch die Ausweisung landwirtschaftlich wertvoller Flächen werden solche hervorgehoben, die zur landwirtschaftlichen Nutzung besonders geeignet sind und deshalb hierfür

vorbehalten werden sollen. In der Gemeinde Ebersburg sind solche Vorrangflächen um Weyhers, in der Gemarkung Ebersberg, nordwestlich von Ried, zwischen Thalau und Schmalnau sowie um den Ortsteil Altenhof und nördlich von Stellberg zu finden.

Wald

Im Regionalplan werden die bestehenden Waldflächen als „Vorranggebiet für Forstwirtschaft“ festgelegt. Diese sollen dauerhaft bewaldet und in ihrem Funktionszusammenhang erhalten bleiben. In diesen Gebieten hat die forstwirtschaftliche Nutzung Vorrang vor anderen Raumansprüchen. Im Gemeindegebiet verteilt werden Waldzuwachsflächen („Vorbehaltsgebiete für Forstwirtschaft“) ausgewiesen (z.B. westlich von Schmalnau, südlich von Unter-Stellberg), die als Flächen für Aufforstung oder Sukzession (ab 5 ha Größe) vorgesehen und abgestimmt sind.

Diese Flächen sind auch für forstrechtliche Ausgleichsmaßnahmen (Ersatzaufforstungen) und naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die Wald zum Ziel haben, geeignet.

Natur und Landschaft

Der Regionalplan weist „Vorranggebiete für Natur und Landschaft“ aus. Hier genießen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen. Im Gemeindegebiet Eichenzell sind dies in erster Linie die Auenbereiche von Fulda, Thalaubach und Döllbach, der ein kurzes Stück südwestlich von Altenhof durch das Gemeindegebiet fließt.

Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft finden sich im Osten Stellbergs, in der Gemarkung Ebersberg, zwischen Ried und Lütter und um Weyhers.

Rohstoffsicherung

Zur kurz- und mittelfristigen Deckung des Bedarfes an mineralischen Rohstoffen und Energierohstoffen für die Rohstoffwirtschaft sind regional und überregional bedeutsame Lagerstätten als „Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten (Bestand und Planung)“ dargestellt. In diesen Vorranggebieten hat der Lagerstättenabbau Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen und Ausweisungen. Gebiete für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten befinden sich westlich des Ortsteils Ried am Roßberg. Hier wird Sandstein abgebaut (Bestand 11 ha, Planung 36 ha).

3.2 Teilregionalplan Energie Nordhessen

Da das Windenergiekonzept im Regionalplan Nordhessen 2009 vom Hess. Verwaltungsgerichtshof für unwirksam erklärt wurde, wurde der „Teilregionalplan Energie Nordhessen“ aufgestellt. Im Oktober 2016 wurde der Genehmigungsentwurf beschlossen. Dieser sieht nun 169 Vorranggebiete für Windenergienutzung vor - auf dem Gemeindegebiet Ebersburg werden keine Vorrangflächen für Windenergie ausgewiesen. Daher laufen derzeit die Vorbereitungen und Prüfungen für evtl. Solarkraftwerke als Alternative zur Windkraft mit dem Ziel des Ausbaus erneuerbarer Energien insbesondere auch in Nachbarschaft zu den Gewerbe- und Wohnbauflächen.

3.3 Entwicklungsziele der Gemeinde Ebersburg

Die Gemeinde Ebersburg hat mit Politik und Verwaltung in den Jahren 2013 bis 2015 Ziele und Leitbilder für die Entwicklung der Kommune festgelegt. Diese sollen als gemeinschaftliche Basis für anstehende Entscheidungen, Kommunikation und Identifikation gelten. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Entwicklung der Gemeinschaft mit ihrer Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Ziele, die insbesondere bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans Berücksichtigung finden, sind:

- Bedarfsgerechte Wohnangebote
- Zukunftsfähiger Ausbau als Gewerbestandort
- Umweltverträgliche Gewerbeansiedelung
- Bedarfsgerechte Infrastruktur
- Ansprechende Wohnortoptik mit gezielter Vermeidung von Leerständen
- Verbindung zwischen den Ortsteilen
- Bedarfsgerechtes Wohn- und Kaufangebot für Mieter und Bauwillige
- Erhalts und Ausbau höherwertiger Arbeitsplatzangebote
- Etablierung als klimafreundliche Gemeinde
- Energetischer Selbstversorger mit erneuerbarer Energie
- Nutzung des Standorts Rhön

3.4 Bewirtschaftungsplan + Maßnahmenprogramm nach EG-Wasserrahmenrichtlinie

Der Bewirtschaftungsplan und das Maßnahmenprogramm Hessen 2015-2021 nach EG-Wasserrahmenrichtlinie mit Einbeziehung Maßnahmenplan für das -FFH-Gebiet "Obere und mittlere Fuldaaue"(5323-303) zeigt verschiedene Handlungsansätze auf, die Auswirkungen auf Außenbereichslagen entlang der Lütteraue und der Fuldaaue haben. Insgesamt werden elf Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit in Kommunalen Verantwortung (1 x Fulda, 4 x Lütter, 6 x Schmale) sowie zwei Maßnahmen zur Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen entlang der Lütter ausgewiesen. Außerdem sind fünf Maßnahmen zur Herstellung linearer Durchgängigkeit an entsprechenden Mühlen in Ebersberg, Ried und Schmalnau erforderlich, die allerdings in Verantwortung der privaten Betreiber der jeweiligen Mühle liegen."

3.5 SILEK-Verfahren und Flurbereinigung

Die Bezeichnung SILEK steht für Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichem und thematischem Schwerpunkt. Der Begriff beschreibt einen Prozess, der im Vorfeld von Flurbereinigungsverfahren eingesetzt wird und gefördert werden kann. Ergebnis eines SILEK-Prozesses sind Entwicklungskonzepte für eine Gemeinde oder Teile davon. Die Gemeinde Ebersburg hat in den Jahren 2014/2015 ein SILEK für bedarfsgerechte Infrastruktur und Umweltschutz erarbeitet. Daraus resultieren drei Flurbereinigungsverfahren: Gemarkung Weyhers; Gemarkung Ebersberg; Gemarkungen Thalau/Stellberg/Altenhof. Das Verfahren für die Gemarkung Weyhers ist bereits angelaufen. Das weitere Verfahren in den Gemarkungen Thalau/Stellberg/Altenhof ist bereits in Vorbereitung.

Flurbereinigungsverfahren Ebersburg-Ebersberg

Das Flurbereinigungsgebiet umfasst die Gemarkung Ebersberg und hat eine Größe von 872 ha.

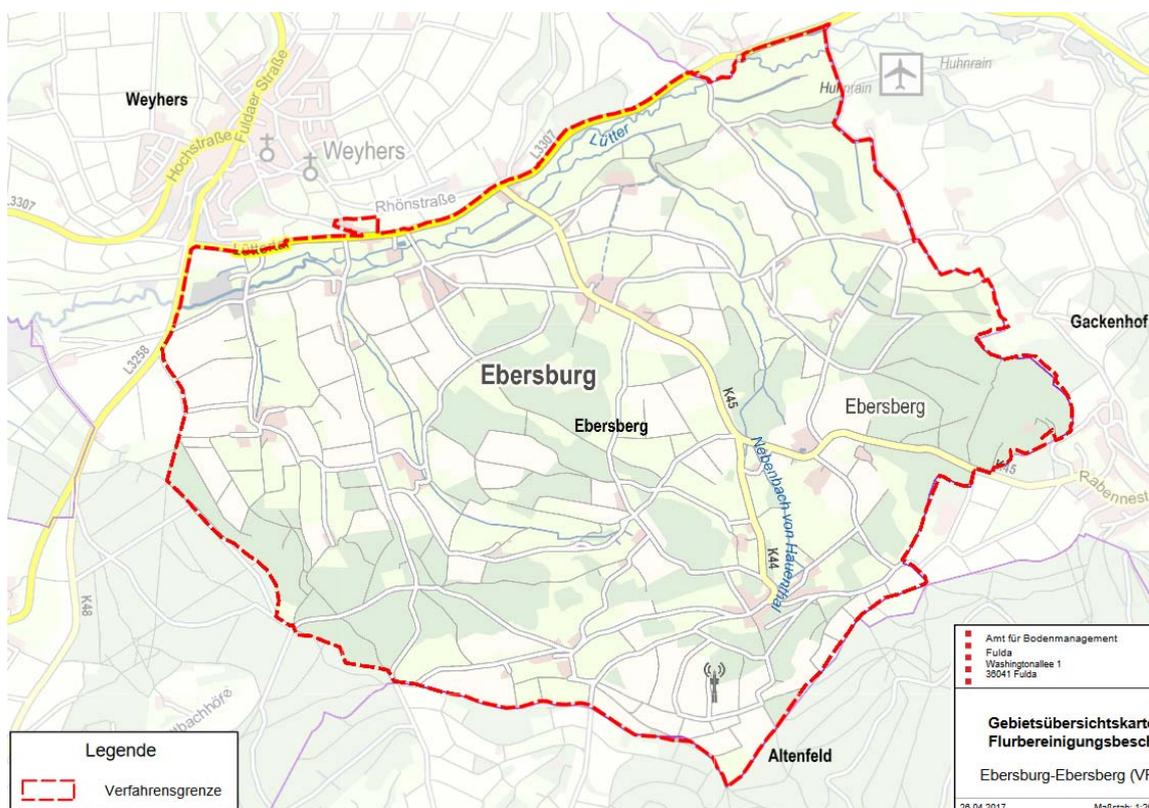


Abb. 6 Flurbereinigungsgebiet zum Verfahren Ebersburg-Ebersberg

Das Flurbereinigungsverfahren wird als vereinfachtes Verfahren umgesetzt, Ziele sind:

- Durch Neugestaltung des Wege- und Gewässernetzes und Durchführung von Agrarstrukturmaßnahmen sollen die landwirtschaftlichen Betriebsbedingungen verbessert werden. Das Wege- und Gewässernetz soll an neuzeitliche Bewirtschaftungsbedingungen angepasst werden; nicht mehr benötigte Wege sollen ausfallen. Eine Zusammenlegung von Eigentums- und Pachtflächen soll erfolgen.
- Das Verfahrensgebiet wird im Norden von der „Lütter“ durchflossen, die sich aktuell bereits in einem guten, naturnahen Zustand befindet. Im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens sind zusätzliche Maßnahmen geplant, welche der weiteren naturnahen Entwicklung des Fließgewässers zur Verbesserung der Gewässergüte und Gewässerstrukturgüte sowie zur Verbesserung der Ufersicherung dienen. Durch die Bodenordnung wird die Ausweisung von Uferandstreifen geplant.
- Das vorhandene Grabensystem soll durch punktuellen Ausbau gesteuerte Entwässerung ermöglichen.
- Ausweisung von Hochwasserschutzmaßnahmen, insbesondere Schaffung von Retentionsräumen im Außenbereich und die Ermöglichung einer hangparallelen Bewirtschaftung.
- Durchführung notwendiger Maßnahmen zur Förderung der Erholung, Landschaftspflege und des Naturschutzes.
- Erhaltung und Sicherung von Feuchtgebieten und sonstigen ökologisch wertvollen Flächen durch Überführung in öffentliches Eigentum.

- Die Stärkung der Biodiversität soll vorangetrieben werden durch extensive Nutzung ausgewiesener Ausgleichsflächen, wechselnde Fruchtfolgen und Förderung des Anbaus alternativer Energiepflanzen.

Flurbereinigungsverfahren Ebersburg-Weyhers

Das Flurbereinigungsgebiet umfasst den größten Teil der Gemarkung Weyhers. Nicht betroffen sind lediglich die Ortslage und der östliche Bereich der Lütterauen (vgl. Abbildung unten).

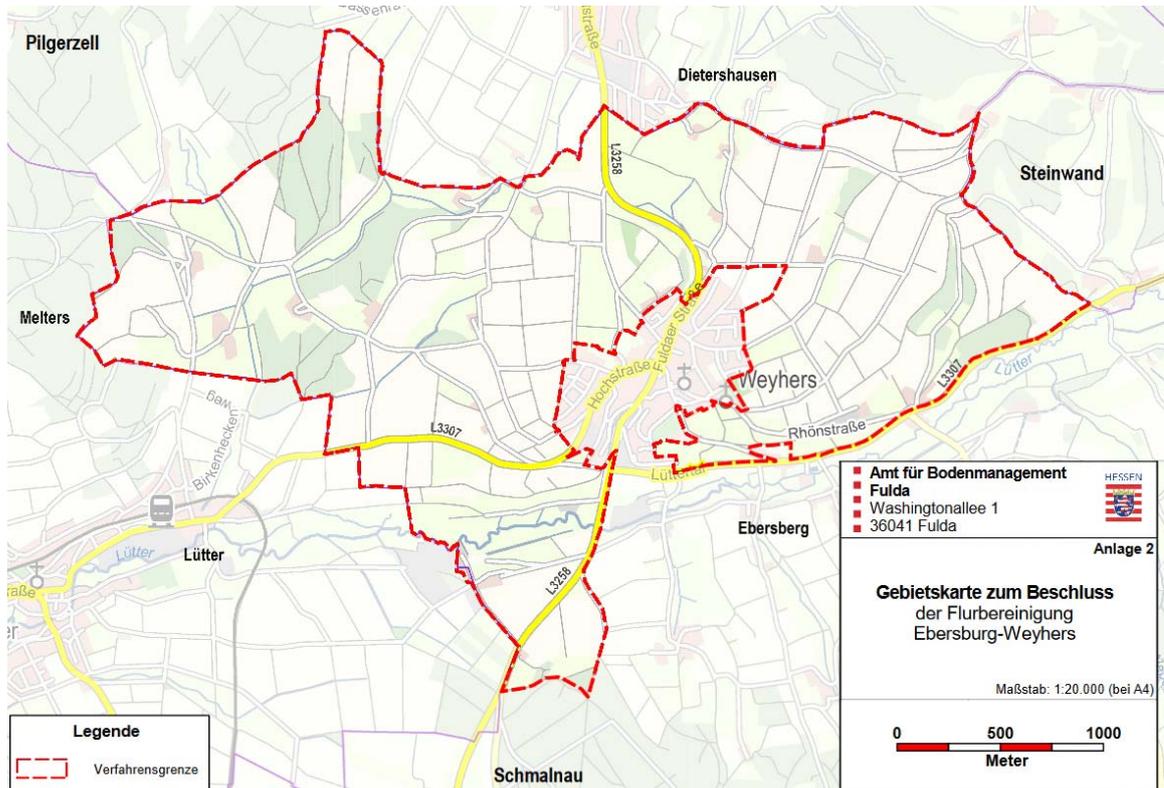


Abb. 7 Flurbereinigungsgebiet zum Verfahren Ebersburg-Weyhers

Das Verfahren soll folgenden Zwecken dienen:

- Durch Neugestaltung des Wege- und Gewässernetzes und Durchführung von Agrarstrukturmaßnahmen sollen die landwirtschaftlichen Betriebsbedingungen verbessert werden. Das Wege- und Gewässernetz soll an neuzeitliche Bewirtschaftungsbedingungen angepasst werden; nicht mehr benötigte Wege sollen ausfallen. Eine Zusammenlegung von Eigentums- und Pachtflächen soll erfolgen.
- Es sollen notwendige Maßnahmen der naturnahen Entwicklung der Fließgewässer, zur Verbesserung der Gewässergüte und Gewässerstrukturgüte sowie zur Verbesserung der Ufersicherung durchgeführt werden.
- Ausweisung von Hochwasserschutzmaßnahmen, insbesondere Schaffung von Retentionsräumen im Außenbereich und die Ermöglichung einer hangparallelen Bewirtschaftung.
- Durchführung notwendiger Maßnahmen zur Förderung der Erholung, Landschaftspflege und des Naturschutzes.
- Erhaltung und Sicherung von Feuchtgebieten und sonstigen ökologisch wertvollen Flächen durch Überführung in öffentliches Eigentum.

- Die Stärkung der Biodiversität soll gestärkt werden durch extensive Nutzung ausgewiesener Ausgleichsflächen, wechselnde Fruchtfolgen und Förderung des Anbaues alternativer Energiepflanzen.

3.6 Flächen- und Leerstandskataster

Die Erarbeitung eines Flächen- und Leerstandskatasters für Ebersburg Anfang 2016 zeigt zwar ein Potenzial für die Innentwicklung auf, das aber aufgrund fehlenden Zugriffs nicht vollständig in Anspruch genommen werden kann. Auf Grundlage des erarbeiteten Katasters wurde eine gezielte Mobilisierung der Baulücken und der sehr geringen Zahl der leerstehenden Immobilien angegangen. Hier konnten Erfolge verzeichnet und Baulücken geschlossen sowie leerstehende Immobilien vermarktet werden. Wie schon in der Stellungnahme der Gemeinde zur dritten Änderung des Landesentwicklungsplanes deutlich gemacht, begrüßt Ebersburg den Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung ausdrücklich. Allerdings fordert sie gleichzeitig - wie auch weitere Kommunen in der Region - auch wirkungsvolle und rechtssichere Instrumentarien für die Kommunen, um private Wohnbauflächen im Innenbereich einer Bebauung zuführen zu können.

Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Dokumentation der Baulücken und Gebäudeleerstände ist die Gemeinde Ebersburg außerdem Pilotkommune in einem Projekt des Landkreises Fulda mit dem Amt für Bodenmanagement, in dem die Baulücken und Leerstände durch automatisierten Datenabgleich ermittelt und kartografisch dargestellt werden. Daraus ergibt sich aktuell untenstehende Auswertung.

Darüber hinaus wurde ein sogenanntes "Demografie-Kataster" erstellt, in dem anhand der Einwohnermeldedaten und der prognostizierten Lebenserwartung die Gebäude aufgezeigt werden, in denen innerhalb der kommenden 5 bzw. 10 Jahre ein Leerstand zu erwarten ist. Hier ist festzustellen, dass danach nicht davon ausgegangen werden muss, dass in den kommenden 10 Jahren kompletten Straßenzüge oder Teilreiecke leer stehen werden. Vielmehr wird deutlich, dass es noch einen großen Anteil von Mehrgenerationenhäusern gibt, für die gar kein Leerstand zu erwarten ist.

Baulücken- und Leerstandskataster der Gemeinde Ebersburg Stand Februar 2018					
	Ebersberg	Ried	Schmalnau	Thalau	Weyhers
Baulücken	5	17 (ohne Hainzeneller)	36 (ohne Hegberg III)	40	22 (ohne Birkenweg)
Leerstand	1 (ohne „Auszugshäuser“)	3 (ohne „Auszugshäuser“)	4 (ohne „Auszugshäuser“)	5 (ohne „Auszugshäuser“)	3 (ohne „Auszugshäuser“)

Tab. 5. Baulücken- und Leerstandskataster der Gemeinde Ebersburg

3.7 Autobahnabfahrt A 7 mit Anschluss an die B 279

Im Zuge von Abriss und Neubau der Autobahnbrücke über den Thalaubach wegen erheb-

licher Schäden / Mängel ist an der Autobahn A 7 östlich von Döllbach eine neue Anschlussstelle „AS Gersfeld / Rhön“ mit Verbindung zur B 279 geplant. Die Planungen werden von HessenMobil koordiniert.

Die Gemeinde Ebersburg geht davon aus, dass der geplante Autobahnanschluss insbesondere im Bereich der Ortsteile Ried, Schmalnau und Thalau größeren Einfluss auf die künftige Entwicklung haben wird und sich der Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen erhöhen wird.

4 STRUKTURANALYSE

4.1 Städtebauliche Entwicklung

4.2 Wohnen

4.3 Schutzgebiete und –objekte nach Naturschutzrecht

i.V.

4.4 Landwirtschaft

Flächenbetrachtung i.V.

Betriebsstruktur: Im Jahr 2010 gab es in der Gemeinde Ebersburg insgesamt 67 landwirtschaftliche Betriebe, im Jahr 2001 waren es noch 105.

Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe						
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2003 und 2016						
Jahr	Betriebe	Betriebe nach Flächengröße				
		unter 5 ha	5 – 20 ha	20 – 50 ha	50 – 100 ha	über 100 ha
2001	105	22	47	21	8	3
2010	67	2	33	14	13	5

Tab. 6. Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der sich insbesondere auch im Rückgang der Betriebe äußert, ist in der Gemeinde Ebersburg zu erkennen. Die Anzahl der Betriebe nahm im Beobachtungszeitraum mit 36 % deutlich ab. Die Zahlen lassen sehr deutlich die Tendenz eines kontinuierlichen Verlustes kleiner Höfe und eine damit verbundene Konzentration auf wenige Großbetriebe erkennen.

4.5 Forstwirtschaft

i.V.

4.6 Wasserwirtschaft

Im Gemeindegebiet sind oberirdische Wasserflächen geringer Größenordnung und untergeordneter Bedeutung für die Wasserwirtschaft vorhanden. Es sind 32 ha mit einem Anteil am Gemeindegebiet von 0,9 % zu verzeichnen (vgl. Kap. 2.4). Für den Naturschutz und die Erholung sind die Flüsse mit den zugehörigen Auensystemen allerdings von besonderer Bedeutung.

Unterirdisches Wasservorkommen (Grundwasser) wird zur Gewinnung von Trinkwasser bewirtschaftet. Im Gemeindegebiet Ebersburg wird Trinkwasser zur Versorgung der Bevölkerung an mehreren Stellen gewonnen. Neben den vorgenannten Tiefbrunnen, die der Trinkwasserversorgung der Bürger dienen, werden im Ebersburger Gemeindegebiet Tiefbrunnen zu gewerblichen Zwecken betrieben (Getränkehersteller).

Neben den Maßnahmen nach EG-Wasserrahmenrichtlinie nehmen Maßnahmen zur Klimaanpassung in der Wasserwirtschaft einen wichtigen Stellenwert ein. Die Gemeinde Ebersburg hat mit dem SILEK (siehe auch oben unter 3.5) Schwachpunkte aufgenommen und Anforderungen an ein funktionierendes Wassermanagement im Hinblick auf die geänderten klimatischen Verhältnisse und die vermehrten Starkregenereignisse erarbeitet. Durch die bereits angelaufenen und noch anstehenden Flurbereinigungsverfahren soll diesen Zielsetzungen Rechnung getragen werden.

Gleichzeitig wird bei der Ausweisung von Wohnbauflächen besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten der Versickerung und der Brauchwassernutzung gelegt - so z. B. die Entwässerung für Niederschläge im Rigolensystem in den Baugebieten "Borngrund" und "Verlängerung Birkenweg", um hier auch die Wohnbevölkerung einzubeziehen.

4.7 Soziale Einrichtungen

Das Rathaus der Gemeinde Ebersburg als Einrichtung der öffentlichen Verwaltung befindet sich in Schmalnau in der Schulstraße 3.

Als Pflegeeinrichtung für Senioren steht das Seniorenzentrum "Bruder Konrad" im Ortskern von Weyhers zur Verfügung, das Senioren vollstationäre Pflege mit 51 Plätzen bietet. Betreiber der Pflegeeinrichtung ist das Deutsche Rote Kreuz. In jüngerer Vergangenheit wurde die Altenpflegeeinrichtung durch teilstationäre Nachtpflegeplätze sowie einen Sinnes- und Therapiegarten mit Generationenzentrum angesiedelt. Von dort aus erfolgen gezielte Beratungen für seniorengerechtes und/oder barrierefreies Wohnen in allen Ortsteilen sowie Unterstützung von Projekten zu neuen Wohnformen und Projekten der Nachbarschaftshilfe im Sinne von zukunftsfähigen Quartierskonzepten insbesondere für die Ortskerne durch eine gesteuerte Verbindung von professioneller und informeller Hilfe vor Ort.

Zur Betreuung der jungen Bevölkerung Ebersburgs stehen drei Kinderbetreuungseinrichtungen in verschiedenen Ortsteilen bereit:

- | | | |
|----------------|--|-------------|
| • OT Thalau | Kindergarten Sternschnuppe | 1 - 6 Jahre |
| • OT Schmalnau | Katholischer Kindergarten St. Martin | ab 3 Jahre |
| • OT Schmalnau | Kindergrippe „Die Wichtel“ | 1 - 3 Jahre |
| • OT Weyhers | Integrative Kindertagesstätte Sankt Franziskus | ab 3 Jahre |

Im Dezember 2017 wurde die neue Kinderkrippe „Die Wichtel“ in der Kindertagesstätte St. Martin in Schmalnau eingeweiht. Diese ergänzt das Angebot in der Kinderbetreuung der Gemeinde Ebersburg und entspricht dem Bedarf der jungen Familien vor Ort.

In den Ortsteilen Schmalnau, Thalau und Weyhers sind Grundschulen vorhanden:

- OT Schmalnau, Schulstr. 6: Grundschule für die Orte Schmalnau sowie Dalherda und Gichenbach (Stadt Gersfeld), mit Betreuung nach dem Unterricht und Nachmittagsbetreuung (Verein GIDS Kids)

- OT Thalau, Jakobusstr. 1: Einzugsgebiet Ortsteil Thalau, mit Betreuung nach dem Unterricht und Nachmittagsbetreuung (Verein Kinder und Schule in Thalau)
- OT Weyhers, Ebersberger Weg: Einzugsgebiet: Ortsteile Ebersberg, Ried und Weyhers, mit Betreuung nach dem Unterricht und Nachmittagsbetreuung (Förderverein Grundschule)

Die dezentrale Vorhaltung der Infrastruktur wird u. a. daran deutlich, dass die Gemeinde in allen drei größeren Orten (Schmalnau, Thalau und Weyhers) einen Kindergarten bzw. eine Kindertagesstätte vorhält. Gleichzeitig sind dies auch die Standorte von Grundschulen und werden damit dem Anspruch "Kurze Beine - kurze Wege" gerecht. Damit wird eine Einbindung in den jeweiligen Sozialraum gefördert, die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung eine spätere Identifikation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihrer Heimat sowie deren Engagement vor Ort fördert. Die kommunalen Gremien haben sich in der Erarbeitung des Leitbildes und der Ziele ganz bewusst für diese dezentrale Lösung entschieden, wobei die Einrichtungen jeweils eine Größe haben, die einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen (keine eingruppige Kindertagesstätte).

Weiterführende Schulen gibt es in der Gemeinde Ebersburg nicht. Die Schüler nutzen die Angebote in der Stadt Fulda oder in den benachbarten Gemeinden (Eichenzell: Haupt- und Realschule, Gersfeld: Haupt-, Real- und Gymnasialschule, Förderschule).

In allen Ortsteilen sind Dorfgemeinschaftshäuser vorhanden:

- Bürgerhaus Ried, Sandgasse 2
- Bürgerhaus Schmalnau, Schulstr. 10
- Mehrzweckhalle/Vereinsraum Schmalnau, Schulstr. 6-8 (nur für Vereine)
- Bürgerhaus Ebersberg, Altenmühle 6
- Mehrzweckhalle Thalau, Am Wasserweg 10
- Bürgerhaus Weyhers, Georgsweg 2

Hinsichtlich der Religionszugehörigkeit ist der überwiegende Bevölkerungsanteil der Gemeinde Ebersburg katholisch. Entsprechend hoch ist der Anteil an katholischen Einrichtungen - Kirchen gibt es in jedem Ortsteil der Gemeinde:

- Kath. Kirchengemeinde St. Kilian Ried, Kirche: Kilianstraße/Ecke Sandgasse
- Kath. Kirchengemeinde St. Martin Schmalnau, Kirche: Sankt-Martin-Straße
- Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus Thalau
- Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius Weyhers, Kirche: Kirchweg 3
- Mariä Heimsuchung Ebersberg, Oberrod

Eine evangelische Kirche oder ein Gotteshaus einer anderen Glaubensgemeinschaft ist nicht vorhanden. Eine evangelisch-lutherische Kirchengemeinde befindet sich in der Nachbarkommune (Ort Hettenhausen der Stadt Gersfeld).

Freiwillige Feuerwehren sind in allen Ortsteilen vorhanden, diese verfügen jeweils über ein Feuerwehrhaus:

- OT Ebersberg, Altenmühle 6
- OT Schmalnau, Schulstr. 10
- OT Weyhers, Fuldaer Str.
- OT Ried, Kilianstr. 21
- OT Thalau, Am Thalaubach 1

Für das Feuerwehrhaus Ried ist ein Neubau am Standort des alten Hauses vorgesehen, der Bewilligungsbescheid des Hessischen Ministerium des Innern wurde im Juli 2017 übergeben. Es ist geplant, im April 2018 mit dem Neubau zu beginnen, im Herbst soll die Feuerwehr in das neue Gebäude einziehen können.

4.8 Tourismus / Naherholung

Im Zuge der Erarbeitung des Leitbildes und der Ziele 2013 bis 2015 haben die Gremien der Gemeinde entschieden, dass der Standort Rhön im Sinne von Wohnangeboten in intakter Natur mit guten Naherholungsangeboten wichtiges Ziel sein soll. Gleichzeitig wurde aber im Hinblick auf die wesentlich bessere touristische Infrastruktur in der Region (z. B. Gersfeld (Rhön) und Poppenhausen) entschieden, dass Ebersburg künftig keine Maßnahmen zur Fremdenverkehrsentwicklung ergreifen wird, da der Schwerpunkt hierzu eindeutig in anderen Kommunen liegt. Diese Beschlussfassung entspricht auch der tatsächlichen Entwicklung der Fremdenverkehrsbetriebe vor Ort. Dem ist auch die Zurücknahme einiger im Flächennutzungsplan bisher noch dargestellten Flächen für Fremdenverkehrsnutzung geschuldet.

4.9 Sport und Freizeit

Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen

- Freizeitanlage Ebersberg-Röderhaid (ca. 1 km vom Weiler Röderhaid in Richtung Ruine Ebersburg direkt am Wanderweg): Grillhütte, Spielplatz, Bolzplatz, Lagerfeuerplatz
- Freizeitanlage Ried Hainzeneller (Ortsrand von Ried am Radweg R1 nahe Bahnhof): Grillhütte, Spielplatz, Bolzplatz, Skaterbahn, Seilbahn
- Mehrgenerationenplatz Schmalnau (Schulstraße, zwischen Bürgerhaus und Mehrzweckhalle Schmalnau): klassische Kinderspielgeräte (Sandkasten, Hängebrücke, Wippe, Hängematte, Trampolin), Sitzgruppen mit Tischen für Gesellschaftsspiele, Grillplatz, Skaterbahn, Tischtennisplatte
- Sportanlage Weyhers (Jahnstraße, Orstrand von Weyhers neben dem Schulgelände): Fußballplatz, Bolzplatz, Skaterhalle, Sportlerhaus, Laufbahn, Weitsprunganlage, Turnhalle
- Tennisplatz Ried (Rossberg, ca. 1 km außerhalb von Ried in Richtung Thalau): Tennisanlage des Tennisclubs TC 77 Ebersburg/Rhön e.V.
- Sportanlage Thalau (An der Kreuzwiese, ca. 1 km außerhalb von Thalau): Fußballplatz mit Sportlerhaus
- Sportanlage am Steinküppel (ca. 2 km außerhalb von Schmalnau): Fußballplatz, Bolzplatz, Tennisplatz, Sportlerhaus

Spielplätze

- Ritterburgspielplatz Weyhers

Der Ritterburg-Spielplatz bietet eine Holzburg-Anlage mit Brücke, Tunnel, Seilbahn, Sprungmatte als Schikane vor dem Burgtor. Weiter befinden sich auf dem Spielplatz eine Nestschaukel, Sandbereich, Tischtennisplatte, Schaukeltier, Wippe, viel Platz zum Toben und Bänke und Tische zum Ausruhen.

- **Wasserspielplatz Unterstellberg**

Der Wasser- und Abenteuerspielplatz in Thalau-Unterstellberg ist ein beliebter Ausflugsort für Familien mit Kindern. Im Sommer 2011 wurde der Bachlauf des Thalaubaches neu befestigt und kann auf Anfrage angestaut werden.

Der große Sandbereich mit Kletterturm und Rutsche, Schaukeln sowie Seilbahn runden das Angebot des Spielplatzes ab. Auf den Liegewiesen auf beiden Seiten des Baches kann man sich entspannen. Tische und Bänke sind vorhanden. Im Sommer 2012 wurde ein Parkplatz angelegt, neue Spielgeräte aufgestellt, die Seilbahn umgesetzt sowie Tische und Bänke erneuert.

- **Weitere Spielplätze:**

- OT Schmalnau An der Teufelstreppe, bei Wanderhütte am Steinküppel
- OT Weyhers Brüder-Grimm-Straße
- OT Thalau Mühlgarten, Wendelinusweg, Thalau-Altenhof,
Wacholderhütte-Mittelstellberg, Pappelweg-Oberstellberg

4.10 Verkehrsstruktur

Überörtlicher Straßenverkehr

Die Anbindung an das überörtliche Straßenverkehrsnetz erfolgt über die BAB A 7 / A 66, Dreieck Fulda bzw. Anschluss Fulda-Süd über die B 27 / B 279 nach Thalau / Schmalnau.

Bundes- / Landesstrassen

Das Gemeindegebiet von Ebersburg wird von einer Bundesstraße und drei Landstraßen durchzogen:

- B 279: B 27 in Döllbach - Thalau - Schmalnau - Gersfeld - Nordbayern/Bamberg
- L 3458: L 3307 in Lütter – Ried – B 279 in Schmalnau
- L 3307: Lütter - Weyhers/Ebersberg - Poppenhausen
- L 3258: Dietershausen – Weyhers – Ried - Thalau – Altenhof Motten (Bayern)

Die Bundesstraße 279, die über die Bundesstraße 27 an die Bundesautobahn 66 angebunden ist, stellt eine wichtige Verbindung Richtung Nordbayern / Südthüringen dar und ist insofern Bestandteil der seit Grenzöffnung stark belasteten, überregionalen Ost - West - Verbindungen. Sie wird auch vom LKW-Fernverkehr genutzt. In den kommenden Jahren ist der Baubeginn für eine neue Anschlussstelle zur Bundesautobahn 7 bei Döllbach vorgesehen, die gemeinsam mit dem Neubau der maroden Thalaubachtalbrücke realisiert werden soll.

Generell bringt der Straßenverkehr Lärm, Luftverunreinigungen, Barrierewirkungen und Sicherheitsgefährdungen mit sich, die die Lebensqualität in betroffenen Ortsteilen erheblich beeinträchtigen können. Dies gilt in der Gemeinde Ebersburg v.a. für den Ort Schmalnau, der durch die Bundesstraße sowie die Rhönbahn in Nord und Süd geteilt wird. Der Ort Thalau wird durch die Bundesstraße lediglich tangiert. Hier trennt die Straße den Ort vom Gewerbegebiet im Nordwesten.

Kreisstraßen

Im Gemeindegebiet existieren mehrere Kreisstraßen, die vor allem der Erschließung der einzelnen Ortsteile Ebersburgs und benachbarter Gemeinden dienen:

- K 44: K 45 - Oberrod
K 45: L 3307 bei Altenmühle - Röderhaid - Burgruine Ebersburg - Rabennest
K 48: L 3258 - L 3458 (zwischen Schmalnau und Ried)
K 66: Schmalnau - Gichenbach
K 68: Schmalnau (Hauptstr.) - Dalherda
K 70: Thalau (Kreuzbergstr.) - Frauenholz - K 68
K 71: Thalau - Stellberg (Stellberger Straße)
K 73: K 70 – Mittelstellberg – K 71

Gemeindestraßen und Wirtschaftswege

Neben den klassifizierten Straßen verbinden auch asphaltierte Gemeindestraßen die Ortsteile Ebersburgs und benachbarter Gemeinden.

Des Weiteren wird dieses Erschließungsnetz durch Forst- und Wirtschaftswege ergänzt. Diese Wegeverbindungen erlauben Erholungssuchenden Wanderungen und Spaziergänge. Dabei wurde während der SILEK-Erarbeitung (vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) von Ortsansässigen herausgearbeitet, dass das Wirtschaftswegenetz eine quantitativ gute Erschließung der Flur bietet, jedoch qualitative Mängel vorhanden sind (Schäden, Ausbaubreite u.a). Daher wurde ein Wegeentwicklungsplan (Stand Sommer 2015) erstellt, der als Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung des Wegenetzes dient.

Innerörtliche Erschließungsstraßen und ruhender Verkehr

Die Ortsteile besitzen ein ausreichendes inneres Erschließungssystem. In Ried und Schmalnau bestehen kleinere P+R - Anlagen, um Verkehr von der B 279 und der L 3458 auf die Rhönbahn zu verlagern und die betroffenen Ortsdurchfahrten zu entlasten.

Rad- / Fußwegeverbindungen

Viele asphaltierte Wirtschaftswege sind geeignet, sowohl die Ortsteile per Radverkehr zu verbinden als auch per Rundtouren befahren zu werden. Hierbei können auch die wenig befahrenen Verbindungsstraßen einbezogen werden. In abgeschwächter Form gilt dies auch für die Fußwegverbindungen.

Zwei hessische Fernradwege führen durch Ebersburg:

- Fulda-Radweg, Fernradweg R1 (von der Wasserkuppe bis Hann. Münden über Gersfeld - Ebersburg (Schmalnau - Ried) – Fulda)
- Vier-Flüsse-Tour, Fernradweg R2 (von Zeitlofs bis Biedenkopf über Uttrichshausen - Eberburg (Ried - Thalau) – Fulda)

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Hauptverkehrsbezüge des ÖPNV sind nach dem Oberzentrum Fulda (FD) gerichtet. Neben der Rhönbahn sind Busse die wichtigste Säule im ÖPNV. So gibt es zwei Regionalbuslinien, die die Ebersburger Ortsteile bedienen und zum Großteil von Schülern genutzt werden:

- Line 35 Wasserkuppe/Gemeinde Poppenhausen - Ebersberg (Oberrod/Schafhof/Röderhaid/Altenmühle/Oberlütter) - Weyhers - Gemeinde Künzell – FD
- Linie 41 Dalherda (Stadt Gersfeld) - Schmalnau - Thalau - Gemeinde Eichenzell - FD

Eisenbahn

Anschluss an Fernverkehrsstrecken der Bahn besteht ab Bahnhof Fulda mit zahlreichen überregionalen Anschlussmöglichkeiten (z.B. Rhein-Main-Gebiet). Die regional bedeutsame „Rhönbahn“ (Fulda-Gersfeld) verläuft durch Ried und Schmalnau mit jeweils einer Haltestelle und verbindet die Gemeinde mit den Städten Fulda im Westen und Gersfeld im Osten. Die Rhönbahn verkehrt überwiegend im Ein-Stunden-Takt.

Die Mitte der 1990er Jahre geplante Stilllegung der Rhönbahn konnte abgewendet und mit finanzieller Hilfe u.a. der Anliegergemeinden eine Modernisierung durchgeführt werden. Seit der Aufnahme in den Grundbedarf des Rhein-Main-Verkehrsverbunds im Jahr 2003 ist der Betrieb der Strecke gesichert. Die Bahn hat mittlerweile auch touristische Bedeutung (wieder-)erlangt.

4.11 Ver- und Entsorgung

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in der Gemeinde Ebersburg wird durch die OsthessenNetz GmbH (früher: Gas- und Wasserversorgung Osthessen) sichergestellt. Der regionale Wasserversorger betreibt das gemeinschaftliche Trinkwassernetz für Fulda, Eichenzell, Ebersburg und Teile von Gersfeld. Dadurch ist ein wirtschaftlicher Betrieb der Brunnen, Quellen und Wasserwerke gegeben, der auch eine höhere Sicherheit hinsichtlich Mengen und Qualität gewährleistet. Hierfür werden Quellen und Brunnen im Gemeindegebiet und außerhalb genutzt. In den vergangenen Jahren wurden dafür alte Brunnen aufgrund schlechter Qualität aufgegeben und z. B. in der Fuldaaue bei Schmalnau neue erschlossen.

Abwasserversorgung

Die Abwasserentsorgung der Gemeinde erfolgt innerhalb des Abwasserverbandes Oberes Fuldataal, der zudem das Gemeindegebiet von Eichenzell und Teile von Gersfeld umfasst. Auch hier ist durch die Zusammenarbeit ein wirtschaftlicher Betrieb von Kläranlagen und Kanalnetz mit entsprechend guter Wirtschaftlichkeit und Qualität sichergestellt. In Ebersburg befinden sich die Kläranlagen in Ried (mit Einzug für Schmalnau und die Gersfelder Ortsteile Hettenhausen, Altenfeld und Gichenbach), in Thalau (mit Anschluss für den Gersfelder Ortsteil Dalherda und den Eichenzeller Ortsteil Döllbach). Außerdem besteht in Weyhers eine Kläranlage (Einzugsgebiet Weyhers und Ebersberg), für die derzeit geprüft wird, ob eine Modernisierung noch sinnvoll oder nach Aufgabe dieser Betriebsstätte ein Anschluss an die Kläranlage Löschenrod wirtschaftlicher ist.

Stromversorgung

erfolgt über die OsthessenNetz GmbH, die im Gemeindegebiet einen erheblichen Teil der Versorgungskabel bereits unter der Erde verlegt hat. Dies hat nicht nur geringe Freileitungstrassen, sondern auch eine hohe Versorgungssicherheit zur Folge.

Hinsichtlich Stromtrassen verläuft ein Suchraum für die Stromtrasse "SuedLink" durch das westliche Gemeindegebiet. Hierzu hat die Gemeinde entsprechende Stellungnahmen abgegeben. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Erneuerbare Energien

Nach Auswertungen des Stromnetzbetreibers stellt sich die Erzeugung erneuerbarer

Energien in der Gemeinde Ebersburg im Verhältnis zum Stromverbrauch für die vergangenen Jahre wie folgt Tabelle dar:

Erneuerbare Energien und Stromverbrauch in der Gemeinde Ebersburg in kWh (Angaben ohne Straßenbeleuchtung)				
	2010	2011	2013	2015
Stromlieferung an Letztverbraucher in kWh	19.444.655	18.108.726	17.532.337	17.539.714
Erzeugung durch Photovoltaik	1.850.555	2.683.709	3.015.092	3.723.371
Erzeugung durch Wasserkraft	232.043	110.550	153.923	98.475
Erzeugung durch Biomasse	17.745	0	0	0
Gesamte Erzeugung durch regenerative Energien	2.100.343	2.794.259	3.169.015	3.821.846
Mehrverbrauch gegenüber Eigenproduktion Ebersburg	17.344.312	15.314.467	14.363.322	13.717.868

Tab. 7. Erneuerbare Energien / Stromverbrauch in der Gemeinde Ebersburg

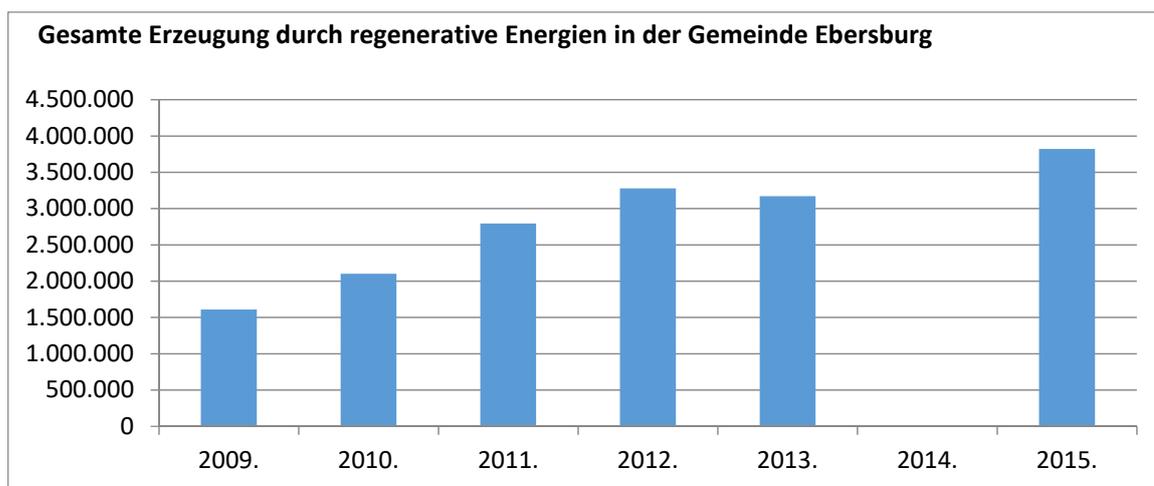


Abb. 8 Stromerzeugung durch regenerative Energien

Es zeigt sich, dass der durch regenerative Energien erzeugte Strom im Zeitraum zwischen 2009 und 2015 zugenommen hat. Der Stromverbrauch hingegen konnte gesenkt werden. Der regenerativ erzeugte Strom stammt zum überwiegenden Teil aus Photovoltaik (97,5%).

Breitbandversorgung

In Ebersburg wurde im November 2017 das Projekt zur Breitbandversorgung abgeschlossen, womit jeder Haushalt in der Gemeinde an 85 Kabelverzweiger-Stationen mit einem Glasfaseranschluss mit 100 MB liegt. Von dort werden die Grundstücke überwiegend noch mit Kupferkabel erschlossen. Jeder Haushalt verfügt mindestens über einen 30 MB-Anschluss - die überwiegende Zahl ist mit 50 MB und mehr versorgt. Die neuen

Bau- und Gewerbegebiete wurden vollständig mit Glasfaser erschlossen und aktuell laufen die Planungen für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes in den bestehenden Siedlungsflächen der Gemeinde.

4.12 Rohstoffabbau

In der Gemeinde Ebersburg wird in der Gemarkung Ried seit den 1970er Jahren Sandstein abgebaut und zu Steinen, Sand, Schotter u.a. weiterverarbeitet. Die Abbaugrube befindet sich am Rossberg westlich des Ortes Ried und ist in einem Waldgebiet gelegen.

Den Angaben des Regionalplans zufolge sind 11 ha als Gebiete für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten-Bestand und 36 ha in Planung vorgesehen. Als Folgenutzung wird Wald und Biotop genannt.

5 ENTWICKLUNGSPLANUNG

5.1 Bauflächen

Die Gemeinde Ebersburg weist nur noch Wohnbau- und Gewerbeflächen aus, die sich in ihrem Eigentum befinden oder für die mittels städtebaulichem Vertrag eine klare Festlegung mit dem Erschließungsträger vereinbart wird. Dies ermöglicht die Festlegung eines Baugebotes von 5 Jahren, nach dessen Ablauf die Gemeinde dann einen erneuten Zugriff auf noch bestehende Baulücken hat. Auf diese Weise wird der Entstehung neuer Baulücken konsequent vorgebeugt. Diese Vorgehensweise bedingt auch die Beschränkung neuer Wohnbauflächen auf die Flächen, auf die die Gemeinde auch tatsächlich Zugriff hat. Aus diesem Grunde mussten in dem vorliegenden Vorentwurf des Flächennutzungsplanes bisher ausgewiesene Wohnbauflächen teilweise wieder als landwirtschaftliche Flächen ausgewiesen werden.

Hinsichtlich der Vorgaben der Regionalplanung ergibt sich derzeit folgende Bilanz:

Zuwachsflächen in diesem Vorentwurf des FN-Plan

- 0,8 ha Ried / Kreuzstraße-Katzenacker (0,5 + 0,5 ha) -Rest Obstbaumwiese
- 1,8 ha Ried/Schmalnauer Weg - Rhönblick
- 1,1 ha Schmalnau / Pestalozzistraße
- 1,9 ha Thalau parallel zu Wasserkuppenstraße
- 1,0 ha Weyhers /Ziegelhüttenweg
- 0,6 ha Weyhers unterhalb Schule

7,2 ha Summe Zuwachsflächen aktuell

Zu berücksichtigen sind außerdem Baugebiete (= Zuwachs Siedlungsfläche), die seit 2002 entwickelt wurden:

- 0,7 ha Ried (Hainzeneller 2017)
- 0,3 ha Thalau (Rödchen II - Änderung 2017 aus Friedhofsfläche)
- 1,5 ha Schmalnau (Hegberg 2016 / 2017)
- 1,2 ha Weyhers (Verlängerung Birkenweg 2016 / 2017)
- 0,2 ha Thalau (Rödchen II - Änderung 2014 aus Friedhofsfläche)
- 1,0 ha Weyhers (Borngrund Erweiterung II vom 02.06.2006)
- 1,0 ha Weyhers (Borngrund Erweiterung I vom 28.05.2004)

0,6 ha Schmalnau (Im Dorf-Erweiterung / Bergacker vom 15.04.2002)
0,5 ha Weyhers (Buchenweg/Erweiterung Giebelrainer Weg vom 01.02.2002)

7,0 ha Summe Zuwachsflächen von 2002 bis 2017

Entfallen sind seit 2002:

1,3 ha in Ried/Ellerstraße
1,3 ha in Thalau / Hinter den Gärten
0,6 ha in Thalau in der rückwärtigen Bebauung entlang der Stellberger Straße
0,3 ha in Thalau - Hinterlieger-Grundstücke Thalaubach / neben Kindergarten
Sondergebiet Erholung in Weyhers
Sondergebiet Erholung in Thalau
2,4 ha in Schmalnau Lindenhardt im Zuge 48. FN-Planänderung gegen "Hegberg III" mit 1,5 ha
1,7 ha in Weyhers im Zuge 49. FN-Planänderung gegen "Verlängerung Birkenweg" mit 1,2 ha
1,0 ha in Weyhers Teil der Mischbaufläche unterhalb der Schule
1,0 ha in Ebersberg-Röderhaid - Mischbaufläche südlich der K 45

Hier unberücksichtigt bleiben die Gewerbeflächen.

Folgenden aus städtebaulicher Sicht sinnvoll erscheinenden Flächen stehen Hindernisse entgegen – diese werden daher nicht im FN-Plan berücksichtigt:

1,3 ha in Ried /Ellerstraße (bestehender landwirtschaftlicher Betrieb ist nicht verkaufsbereit)
1,3 ha in Thalau / Hinter den Gärten (absolut keine Verkaufsbereitschaft)
0,6 ha in Thalau / rückwärtige Bebauung Stellberger Straße (absolut keine Verkaufsbereitschaft)
0,3 ha in Thalau / Hinterliegergrundstücke Am Thalaubach (Landschaftsschutzgebiet / Talaue)

5.2 Gemeinbedarfsflächen

5.3 Verkehrsflächen

5.4 Versorgungsflächen

5.5 Grünflächen

5.6 Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft

5.7 Flächen für die Landwirtschaft / Waldflächen

5.8 Flächen für Natur und Landschaft

5.9 Schutzgebiete und -objekte

5.10 Denkmalschutz

i.V.

6 VERWENDETE UNTERLAGEN

Flächennutzungsplan Gemeinde Ebersburg, 1976 + Änderungen
Landschaftsplan Gemeinde Ebersburg, 2003
Bebauungspläne Gemeinde Ebersburg
Regierungspräsidium Kassel, Regionalplan Nordhessen, 2009 und Teilregionalplan Energie Nordhessen, 2016

Allgemeinde Informationen:

Internetseite der Gemeinde Ebersburg: <http://www.ebersburg.de/index.php/de/>, Zugriff 11.12.2017

SILEK-Verfahren und Flurbereinigung:

Planungsgruppe Herget Wienröder, Schwerpunktbezogenes Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (SILEK) Ebersburg, Oktober 2015

Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, Flurbereinigungsverfahren Ebersburg-Weyhers: <https://hvbg.hessen.de/VF2391>, Zugriff 11.12.2017, Flurbereinigungsverfahren Ebersburg-Ebersberg: <https://hvbg.hessen.de/VF2442>, Zugriff 19.02.2018

Autobahnabfahrt A7:

<http://www.fuldaerzeitung.de/regional/fulda/land-plant-neue-a7-ausfahrt-im-kreis-fulda-AC3774398>, Bericht vom 17. April 2015, Zugriff 11.12.2017

Statistiken Bevölkerung, Arbeitsplätze, Landwirtschaft, Flächennutzung u.a.:

Hessisches Statistisches Landesamt, Hessische Gemeindestatistik, 2003 – 2016

Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur, Gemeindedatenblatt Ebersburg, Stand Oktober 2017

Internetseite Landkreis Fulda: Bevölkerung Ortsteile, Stand 31.12.2015, <http://www.landkreis-fulda.de/landkreis-intern/zahlen-daten-fakten/ortsteile.html>

7 ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildungen:

	Seite
Abb. 1 Übersicht Verfahrensablauf Flächennutzungsplan	5
Abb. 2 Lage im Raum	6
Abb. 3 Ortsteile / Gemarkungen im Gemeindegebiet.....	7
Abb. 4 Ausschnitt Regionalplan Nordhessen	13
Abb. 5 Schwerpunkte der gewerblichen Entwicklung.....	15
Abb. 6 Flurbereinigungsgebiet zum Verfahren Ebersburg-Ebersberg.....	18
Abb. 7 Flurbereinigungsgebiet zum Verfahren Ebersburg-Weyhers	19
Abb. 8 Stromerzeugung durch regenerative Energien	28

Tabellen:

	Seite
Tab. 1. Entwicklung der Flächennutzung zwischen 2005 – 2015	9
Tab. 2. Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen 2015	10
Tab. 3. Bevölkerungsentwicklung	11
Tab. 4. Altersstruktur der Bevölkerung Ebersburgs	12
Tab. 5. Baulücken- und Leerstandskataster der Gemeinde Ebersburg	20
Tab. 6. Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe.....	21
Tab. 7. Erneuerbare Energien / Stromverbrauch in der Gemeinde Ebersburg	28

8 ANHANG

8.1 Denkmalliste

i.V.